

**Zeitschrift:** Hägendorfer Jahrringe : Bilder einer Gemeinde und ihrer Bewohner aus Vergangenheit und Gegenwart

**Herausgeber:** Hans A. Sigrist

**Band:** 5 (2006)

**Artikel:** Die Rennen auf den Allerheiligenberg

**Autor:** Sigrist, Hans A.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1092003>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Rennen auf den Allerheiligenberg

Seit mehr als 200 Jahren zieht es Menschen auf den Allerheiligenberg. Anfänglich waren es einzelne Leute, die zum «Hof» auf dem Berg pilgerten um dort in der Maria und allen Heiligen geweihten Kapelle zu beten. Nach und nach wurde daraus eine weit herum bekannte und beliebte Wallfahrtsstätte, der «Allerheiligenberg».

Als zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Tüpfelsschlucht begehbar gemacht worden war und der Verkehrs- und Verschönerungsverein Hägendorf tüchtig die Werbetrommel rührte, entdeckten Wanderer den Weg durch den «schattiggrünen Dom» hinauf zum Allerheiligenberg. Und seit der

Eröffnung des Lungensanatoriums anno 1910 suchen dort Kranke aus dem ganzen Kanton Solothurn Erholung und Heilung.

## Ein Velowettfahren...

Es waren vermutlich Velofahrer, die als erste die Idee hatten, auf der 1909 fertig gestellten Fahrstrasse Hägendorf–Allerheiligenberg einen sportlichen Wettkampf auszutragen. Ein Zeitungsbeitrag vom Samstag, dem 4. August 1928 im «Volk»<sup>1</sup> meldet, es werde am Sonntag ein «Velowettfahren um die kantonale Bergmeisterschaft Hägendorf–Allerheiligenberg» ausgetragen. Gestartet wurde auf der «Dorfbrücke»<sup>2</sup>. Der Schreiber schwärmt:

Der 1912 gegründete Velo-Club Hägendorf posiert vor dem Restaurant Tell.

1. v.l. Paul Flury; 2. Walter Rötheli; Gärtner; 3. Franz Flury, Tell-Wirt.

Aufnahme um 1940



## Die Rennen auf den Allerheiligenberg

«Nach den Trainingsfahrten der letzten Tage zu schliessen, wird der Kampf heiss. Wie von Flügeln getragen, schweben die Athleten des Rades dahin. Die 6 bis 10 prozentigen Steigungen scheinen für sie nicht zu existieren. Rad, Herz, Lunge und Beine – alles ist gleich stählern und sportstark.»

### ... mit Radfahrerfest

Wahrhaftig, das müssen grossartige Wettkämpfer gewesen sein, die auf ihren schweren, mit maximal drei Gängen ausgestatteten Velos über die Naturstrasse bergwärts «schwebten». Leider nahm die Tagespresse keine weitere Notiz von diesem sportlichen Ereignis und dem anschliessenden Radfahrerfest im Dorf mit

Musik, Tanz und den Darbietungen von zwei Künstlerpaaren. Deshalb wissen wir auch nicht, wer der Sieger war und was ihm aus dem «überaus reich belegten Gabentempel... im Schaufenster des Herrn W. Lack, Elektrogeschäft» übergeben wurde.<sup>3</sup>

### Vom Weissenstein zum Allerheiligenberg

Offensichtlich waren die motorisierten Zweiradfahrer durch die Velowettfahrt auf die Rennstrecke oberhalb Hägendorf aufmerksam geworden. Hatten in den Jahren 1928 und 1929 bei grossem Publikumsaufmarsch – es sollen etwa 20000 Schaulustige die Strecke gesäumt haben<sup>4</sup> – die Motorradfahrer eine Bergprüfungs-

Aus dem Programmheft  
der Motorrad-  
Bergprüfungsfahrt 1929

**BERGPRÜFUNGSAHRT**  
**HÄGENDORF-(TEUFELSSchlucht)-ALLERHEILIGEN**

SITUATION 1:25.000

**PROFIL**  
LÄNGEN 1:50000  
HÖHEN 1:10000

Start 468

Ziel

Technisches Bureau H. Rahm, Olten.

**Für Sport und Strasse**

kaufen Sie die schönsten Handen — die elegantesten Kleider  
die südlichste Hitze und Mitten sowie alle anderen Herrenmodeartikel am vorteilhaftesten bei der Firma OLTEN-Solethurn Langenthal

**Adler**

**AUTOL** bricht stets  
neue Rekorde!

**AUTOL A.-G.**  
Basel 19

fahrt auf der Strecke Oberdorf – Weissenstein durchgeführt, entschieden die Veranstalter nun, angesichts ungünstiger Strassenverhältnisse, das Rennen auf die Allerheiligenberg-Strecke zu verlegen.

#### **Motorisiert oder zu Fuss ans Rennen**

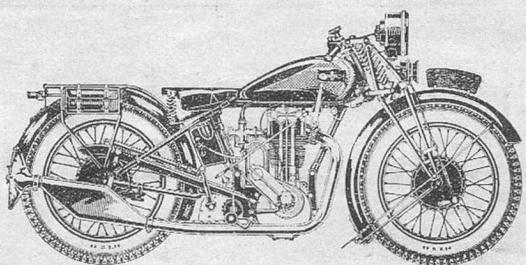
Im darauf folgenden Sommer, am 14. Juli 1929 organisierten die beiden Motorfahrer-Clubs Olten und Umgebung und Balsthal die 1. Schweizerische Bergprü-

fungsfahrt. Die drei Inserate, die in der Woche vor dem Rennen im «Morgen» und im «Oltner Tagblatt»<sup>5</sup> erschienen, beweisen, dass Leute mit Werbe-Erfahrung am Werk waren. So wurde beispielsweise auf erstklassige Zufahrtsstrassen und auf Parkplätze an Start und Ziel hingewiesen. Im «Volk» allerdings vermutete ein Einsender, es würden «sich viele Sportsfreunde... in Verbindung mit einer genussreichen Wanderung über die sonnigen Höhen des Jura nach Allerheiligen begeben». Schliesslich waren die Motorisierten damals noch eine Minderheit. Die Tüfelsschlucht blieb vor und während des Rennens gesperrt. Dadurch konnten die anreisenden Zuschauer besser kanalisiert und zur Kasse gebeten werden.

## **Grosses Aufsehen**

erwecken überall die 1930er Modelle

# **CONDOR**



## **Fahrräder und Motorräder**

Höchste Präzision  
Anerkannte Solidität  
Vollendete Formschönheit  
Vorteilhafte Preise bei  
günstigen Konditionen

sind die Merkmale dieser

## **unübertrffenen Schweizermarke**

Neue Prospekte und Kataloge durch die  
Schweiz. CONDOR-WERKE in Courfaivre

VERTRETER:

**WILLY CHRISTEN, OLten**  
BASLERSTRASSE / TELEPHON 11.50

#### **1. Schweizerische Bergprüfungs fahrt**

In den Inseraten war anfänglich von ca. 80 teilnehmenden Rennfahrern die Rede, später korrigierte man auf «über 60», 56 starteten schliesslich. Zur Freude der Dorfjugend und zum Ärger vieler Anwohner trainierten einzelne Fahrer schon fünf Tagen vor der Prüfung auf der Rennenstrecke. Das offizielle Training fand am Samstagnachmittag statt.

Dann, am Sonntag um 13.30 Uhr heulten am Start beim «Weiher»<sup>6</sup> an der Verzweigung Allerheiligenstrasse – Vogelberg die Motoren auf. Der Wettkampf war eröffnet. Lassen wir den Berichterstatter des «Oltner Tagblatt» zu Wort kommen: «Begünstigt vom denkbar besten Wetter fand gestern die Bergprüfungsfahrt Hägendorf – Allerheiligen für Motorradfahrer statt. Die Rennstrecke befand sich im besten Zustand und wurde durch ein Polizeidetachement unter Führung von Polizeileutnant Jäggi an allen Kurven gut überwacht. Nur an vier Stellen war eine

## Die Rennen auf den Allerheiligenberg

grosse Geschwindigkeit möglich, indem einmal die zahlreichen Kurven und die auf die relativ kurze Rennstrecke grosse Steigung ein grosses Ausholen behinderten. Die Rennfahrer äusserten sich sowohl über die Strecke, wie auch über die Organisation der Veranstaltung sehr anerkennend. Es kam mit Ausnahme von einigen Schürfungen zu keinen Unfällen. Das Publikum, das sich wohl bis zu 8000 Personen in den Kehren und auf dem Allerheiligenberg angesammelt hatte, kam vollauf auf seine Rechnung, indem alle die grossen «Kanonen» fuhren. Die beste Tageszeit war 3,5 Minuten, sie wurde von dem sympathischen Experten Claude Cérésole gefahren, und zwar mit einer Harley-Davidson-Maschine. Vom Waldausgang bis zum Ziel schossen die Maschinen mit einer unglaublichen Geschwindigkeit dahin. Uns persönlich ist aufgefallen, dass gute Fahrer, wie der Sieger des Tages, Cérésole, beinahe geräuschlos ankamen. Es scheint demnach möglich zu sein, ohne das dem Publikum so «angenehme» Geknatter motorradfahren zu können. ...»

### Amateure, Profis und «Tscheresoli»

Die anschliessend publizierte Rangliste zeigt, dass die Teilnehmer der 1. Schweizerischen Bergprüfungsfahrt mehrheitlich aus der Nordwestschweiz stammten. Im Interclub-Wettbewerb rangierten nämlich lediglich der Motorfahrer-Club Basel, der Motorfahrer-Club Aargau, der Moto-Club Jurassien und der Moto-Sporting-Club Genève. 25 «Individuels» bzw. Amateure absolvierten das Rennen in den Kategorien 250, 350, 500, 750 ccm und Seitenwagen 350, 600, 1000 ccm. Zudem starteten 31 «Experten» bzw. Profis – vermutlich Besitzer oder Mitarbeiter von Motorradwerk-

### SPEZIAL-PREISE:

1. Zinnkanne Shell für bestklassierte Club Teams.
2. Zinnkanne «Motorrad» für beste Zeit der Seitenwagen.
3. Zinkanne Benzin B. P., für beste Zeit der Experten.
4. Beste Zeit gefahren mit Bosch-Zündung(Magnet u. Kerzen):  
1 Rennmagnet Bosch; Fa. A. Nething, Vertreter, Olten.

### TAGESORDNUNG

#### SAMSTAG DEN 26. JULI 1930:

14—17 Uhr: Probefahrten, welche von den Veranstaltern organisiert werden.

#### SONNTAG DEN 27. JULI 1930:

- |        |  |
|--------|--|
| 6 Uhr: | Eröffnung der Kasse.   |
| 7—9    | > Kontrolle der Maschinen, Gewichtsabnahme und Prüfung der Lizenzen beim Restaurant Rötheli zur Eisenbahn, Nähe Bahnhof Hägendorf. |
| 11     | > Besammlung der Offiziellen im Restaurant Rötheli in Hägendorf.   |
| 13     | > Sperrung der Rennstrecke für sämtliche Fahrzeuge.  |
| 13.15  | > Signal für den Beginn des Rennens (Auto mit roter Fahne).  |
| 13.30  | > Erster Start.  |
| Ca. 17 | > Signal für den Schluss des Rennens (Auto mit weißer Fahne).  |
| 18     | > Preisverteilung im Kurhaus Allerheiligen.  |

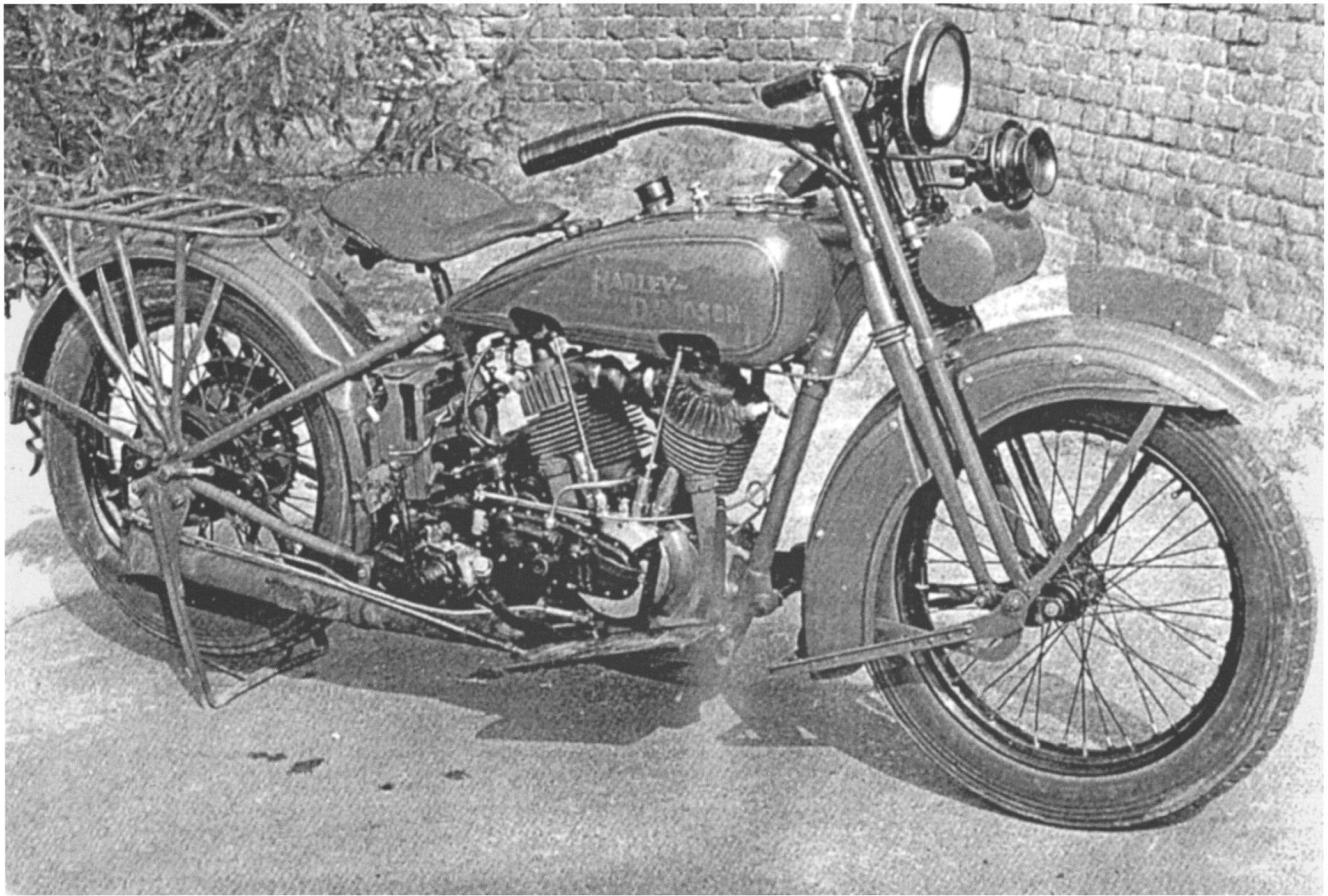
### Warnung!

Die Anordnungen der Polizei und Streckenwärter sind strikte zu befolgen. Das Begehen der Rennstrecke während des Rennens ist strengstens verboten. Kurven müssen auf der äussern Seite gänzlich freigehalten werden. Zu widerhandelnde haften für allfälligen Schaden und die Rennleitung lehnt jede Haftpflicht für alle Unfälle, die in Missachtung dieser Vorschriften entstehen, ab.

städtten – in den Stärkeklassen 125, 250, 350, 500, 750, 1000 ccm sowie Seitenwagen 350 und 600 ccm.

Für die Zeitmessung zeichnete der «Chronometreur A. Olivier, Offic. der U.M.S., Genf»<sup>7</sup> verantwortlich. Er erfasste die Laufzeiten auf Zehntelsekunden genau.

Claude Cérésole, der auf seiner Harley 1000 Tagessieger geworden war, wurde zum Idol der rennbegeisterten Dorfjugend. Aus dem etwas schwierig auszu-



1929 wurde «Tscheresoli» auf seiner Harley-Davidson 1000 cm<sup>3</sup> Tagessieger. Abgebildet ist das Modell Baujahr 1924.

Nr. 04163

**II. Allerheiligenberg-Rennen für Motorräder**

Sonntag den 27. Juli 1930, nachmittags 1 Uhr  
Strecke Hägendorf-Allerheiligen  
organisiert vom  
Moto-Sport-Club Olten und Umgebung

**OFFIZIELLES PROGRAMM  
MIT STARTLISTE**

Eintritt Fr. 1.50 (inkl. 20 Cts. zugunsten der Rennfahrer-Hilfskasse)  
**Dieses Programm gilt als Eintritt**



Der bevorzugte Reifen des Rennfahrers!

Der neue „ROYAL“ vereinigt in sich alle Vorteile, welche absolute Gewähr bieten für seine anerkannt unübertrefflichen Rekordleistungen

Der neue „ROYAL“ ist in allen Garagen und Spezialgeschäften erhältlich

sprechenden «Cérésole» machten die Hägendorfer «Tscheresoli». Ältere Einwohnerinnen und Einwohner erinnern sich immer noch an «Tscheresoli», den Motorradstar vom Allerheiligenberg.

### Ärger

Dieses erste Motorradrennen in Hägendorf hatte nicht nur am Wettkampftag einigen Staub aufgewirbelt. Viele Leute waren der endlosen Trainingsfahrten wegen verärgert. Andern war die Sperrung der Tüfelschlucht sauer aufgestossen. Sie beklagten sich beim Gemeinderat.

Im April 1930 bewilligte der Regierungsrat dem Moto-Sport-Club Olten und dem Moto-Club «Gäu» die Durchführung einer Schweizerischen Bergprüfungsfahrt am 27. Juli auf der Allerheiligenberg-Strecke.

**Er kam, sah und wählte**

The advertisement features a large, stylized logo for "ZEHNDER" where the letters are designed to look like steps or a staircase. Below the logo, a man is shown riding a Zehnder motorcycle up a steep, rocky incline. The background shows a hilly landscape.

**ZEHNDER**

Das bestbewährte

**Motorrad**  
für Beruf und Sport

Aktiengesellschaft J. ZEHNDER & SÖHNE

Lokalvertreter: **Gebr. Kissling, Fulenbach**  
**Jaus, Garage, Balsthal**

Die Begeisterung der Hägendorfer Behörden darüber hielt sich in Grenzen, hatten sie doch in dieser Angelegenheit kein Mitspracherecht. Zu ihrer Genugtuung hatte der Regierungsrat Probefahrten nur am Samstag vor dem Rennen, von 13 bis 17 Uhr erlaubt und der Wettkampf am Sonntag sollte zwischen 14 und 18 Uhr abgewickelt werden.<sup>8</sup>

#### Grosser Werbeaufwand

Wie schon im Vorjahr verschafften die Organisatoren dem bevorstehenden sportlichen Ereignis mit Inseraten und Voranzeigen in den kantonalen Tageszeitungen

**Motosacoche**  
die weltberühmte Schweizer Präzisionsmaschine mit 39 Weltrekorden, erhielt an der Weltausstellung in Barcelona 1930 den

**Grand Prix**

Fabrikvertretung:  
**Aug. Berger, Olten, Solothurnerstr. 109**  
TELEPHON 152

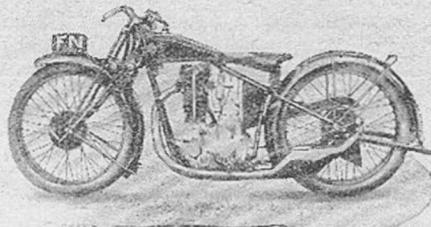
**W. EISENRING**  
MOTOS UND VELOS  
**TRIMBACH**  
BASLERSTRASSE - TELEPHON 958  
Motorradvertrag:  
**SAROLEA - CONDOR**  
Reparaturen aller Marken unter fachmännischer Bedienung  
Mit höflicher Empfehlung  
Obiger.

**Vornehm,**



Die Motorräder der Rekorde  
und konkurrenzlosen Preise.

Verlangen Sie unverbindliche  
Prospekte und Auskünfte  
von den Fabrik-Vertretern:



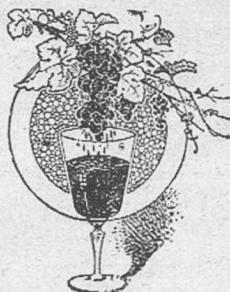
die elegante Linie, der noch niedriger gehaltene Doppelrahmen, die unoxydierbare Chromierung und der spiegelnde Email machen aus der F. N. das aristokratische Motorrad.

Geschmeidigkeit, Rasse und Qualität sind Merkmale der langjährigen Erfahrung und Fabrikation der belgischen National-Fabrik.

**350 ccm . . . . . Fr. 1190.—**  
**500 ccm . . . . . Fr. 1620.—**

**Th. Disteli & Cie., Garage Central, Olten** Aarburgerstr. 39  
Telephon 750

**Restaurant  
Olten-Hammer**



**Konzertsaal**

*Clublokal des Motorradclub Olten u. Umgebung*

Bestens empfiehlt sich

W. DISTELI.

---

## Die Rennen auf den Allerheiligenberg

und den Motorsport-Blättern Publizität. Zudem wurde ein 20-seitiges, mit viel Werbung gespicktes Programmheft<sup>9</sup> zu Fr. 1.50 verkauft. Es berechtigte zum Eintritt. Ein «Ehrenkomitee» mit regional bekannten Persönlichkeiten sollte die Bedeutung des Anlasses unterstreichen. Diesem gehörten unter anderen Dr. med. Stutz, Direktor des Sanatoriums Allerheiligenberg, Dr. med. August Studer, Neuendorf, sowie der Gutsverwalter und Wirt auf dem Allerheiligenberg, Gottlieb Merz, an.

Dem nachstehenden Zeitungsbericht zufolge hatten sich die Werbeanstrengungen gelohnt. Der Publikumsaufmarsch war «gewaltig».

### Zufriedenes Publikum

«Die Motorradfahrer müssen bei Petrus einen Stein im Brett haben, denn gerade am Samstag stellte er die himmlischen Schleusen, die die ganze Woche offen standen, ab. So konnten schon die Probefahrten unter sehr günstigen Voraussetzungen abgehalten werden. Am Sonntag pilgerte eine gewaltige Menschenmenge nach dem Schauplatz des Rennens und bevölkerte die Hänge rechts und links der Allerheiligenstrasse. Diese Hänge boten denn auch bald ein Bild, wie es farbenfroher kaum gedacht werden kann. Beim Ziel befand sich ein sehr grosser Auto- und Motorradpark. Gegen halb 2 Uhr fuhr ein Auto mit roter Fahne durch die Rennstrecke: Signal für den Beginn des Rennens. Bald sauste denn auch der erste Rennfahrer daher. Der Berichterstatter hatte in der Nähe des Ziels Posto gefasst. Von unten aus dem Walde gellte das Bosch-Horn. Bald darauf surrte das Motorrad heran, überwand brüllend die letzten zwei Längskurven und schoss wie ein Pfeil durch das Ziel.

Alle zwei Minuten wiederholte sich das Spiel, nur dass die Tempi der Motorräder und die Geschicklichkeit der Fahrer nicht immer dieselben waren. Man konnte sehr schöne Leistungen beobachten, das Publikum kam durchaus auf seine Rechnung.<sup>10</sup>...»

### Die Sieger

Nach den beiden vorausgegangenen Wettkämpfen auf den Strecken Neuenburg – Chaumont und Biel – Bözingen-Berg wurde das Allerheiligen-Bergrennen als dritter Lauf der Expertenmeisterschaft gewertet. Ein vierter Rennen fand auf der Strecke Trimbach – Hauenstein statt. Wie schon im Vorjahr reisten die meisten Teilnehmer aus der Nordwestschweiz an. «Der Morgen» berichtet: «Es waren über 70 Konkurrenten am Start. Die Strecke misst 4,7 Kilometer mit 372 Meter Höhendifferenz und weist eine durchschnittliche Steigung von 8 Prozent auf. Die besten Resultate wurden, wie erwartet, in der Kategorie 500 ccm von den bekannten Assen Oilter, Zuber und Martinelli erzielt, die sich einen heissen Kampf lieferten. Der Motosacoche-Fahrer Oilter<sup>11</sup> kam als Sieger in 3:57,6 ein. Er kam dem Streckenrekord Cérésoles (3:53) sehr nahe. In der Seitenwagenkategorie war Felber<sup>12</sup> auf Scott 600 ccm in 4:35,2 erfolgreich. Das beste Resultat der Amateure erzielte Hans Kaufmann auf Norton 350 ccm mit 4:19,2.»<sup>13</sup>

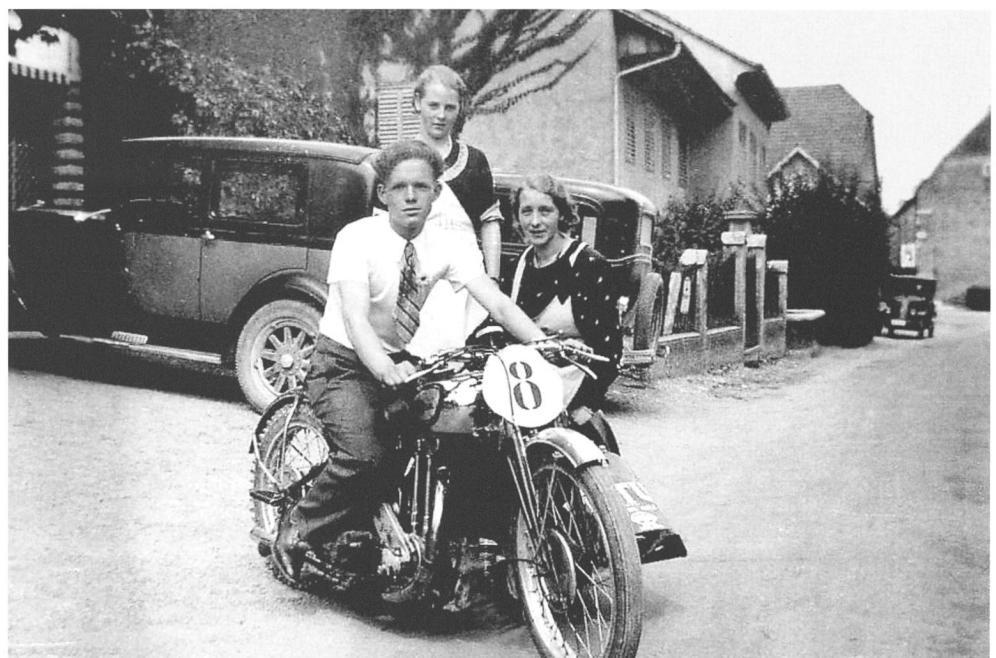
### Die Rennmaschinen

Gestern wie heute sind Motorsportbegeisterte von den Fahrern und ihren Maschinen gleichermaßen fasziniert. Abgesehen von wenigen Ausnahmen existieren die auf der Startliste von 1930 aufgeföhrten Motorradmarken längst nicht mehr. Ein-



1930 siegte in der  
Kategorie Seitenwagen  
Walter Felber vom  
M. C. Balsthal auf seiner  
Scott 600 cm<sup>3</sup>.

Die Dorfjugend war von  
den tollkühnen Renn-  
fahrern und von ihren  
schnellen Motorrädern  
gleichermaßen begeistert.  
Walter Flury auf einer  
Rennmaschine mit zwei  
Serviertöchtern im  
Seitenwagen vor dem  
Restaurant Tell.



---

## Die Rennen auf den Allerheiligenberg

zelne Motorräder sind noch in Museen zu bestaunen oder werden von privaten Sammlern gehütet.

In Hägendorf konnten vor und nach dem Rennen Maschinen verschiedenster Marken und Provenienz bewundert werden, so aus Belgien die Saroléa, aus Deutschland die DKW und Standard, aus England die AJS, BSA, Royal, Calthorpe, Enfield, Excelsior Jap, Norton, Scott und Velocette, aus USA die Indian und New Hudson, aus der Schweiz die Allegro, Condor, Motosacoche, Moser, Raleigh, Universal und Zehnder. Das Herkunftsland der Chater-Lea, und Morgan konnte nicht ermittelt werden.

### Eine Attraktion am Rande

Als ob das Töffrennen nicht schon für genug Aufregung im Dorf gesorgt hätte, landete am Sonntag Vormittag «ein von vier Insassen besetzter Freiballon in einem Kornfeld, wurde dann aber von dem zahlreich herbeigeeilten Publikum in einen Kartoffelacker gezogen. Nach reichlicher Sandabgabe erhob sich der Ballon wieder. Da er aber noch zu wenig Auftrieb hatte, wurde nochmals Sand abgeworfen. Der Sandregen überraschte das zahlreiche Publikum; besonders grotesk wirkten diejenigen, die mit schwitzenden Gesichtern dem Ballon nachsahen. Hier haftetet das herabfallende Sand vortrefflich und das drollige Aussehen dieser Leute gab Stoff für Witz und Lachen. Der Ballon stieg schnell hoch und verschwand Richtung Olten.»<sup>14</sup>

### Reklamationen

Auch nach der zweiten Auflage des Rennens musste der Gemeinderat Reklamationen entgegen nehmen. Es wurde

über die «rücksichtslose Durchführung» geklagt. Namentlich die unbewilligte Benutzung des Schulhausplatzes als Parkplatz für Autos und Motorräder und die erneute Sperrung der Schlucht während des Rennens hatten gestört.

Der Rat beschloss, zur Wahrung der Interessen der Gemeinde bei der nächstjährige Veranstaltung Vorschriften zu erlassen und eventuell eine angemessene Gebühr zu verlangen.<sup>15</sup>

In den Gemeindeakten sind in den folgenden Jahren keine Hinweise auf Rennen zu finden. Hat womöglich die Weltwirtschaftskrise diesen Veranstaltungen eine Ende gesetzt?

### Die sportliche Herausforderung bleibt

Die Fahrstrasse von Hägendorf auf den Allerheiligenberg verlockte und verlockt noch heute zum sportlichen Wettkampf. Anlässlich der Tour de Suisse 1977 fand ein Zeitfahren von Olten auf den Allerheiligenberg statt.

Der schon seit Jahren anhaltende Bike-Boom hat dazu geführt, dass speziell in der wärmeren Zeit des Jahres werktags wie sonntags scharenweise Leute jeden Alters bergwärts pedalen, die einen bedächtig, die andern flink und leicht. Sie alle suchen die sportliche Herausforderung.

Nach wie vor sind auf der Bergstrecke auch Motorradfahrer anzutreffen, allerdings geniessen die meisten die kurvenreiche Strecke ohne Rennambitionen.

Der Fussweg durch die Schlucht auf den Allerheiligenberg ist nicht nur bei Wanderern beliebt. Längst hat es diese Strecke auch Joggern und Läufern angetan. Seit 1989 wird Jahr für Jahr der «Tüfels-schluchlauf» durchgeführt, und das mit stetig wachsender Beteiligung.